

# BFF will neues Stadtquartier

Die BFF-Fraktion im Römer will die Bezirkssportanlage im Dornbusch zugunsten eines neuen Stadtquartiers auflösen. Wie der Fraktionsvorsitzende Mathias Mund erläutert, könnten anstelle der fünf Sportplätze gegenüber der Bundesbank 800 bis 900 Wohnungen entstehen. Die Sportplätze sollen nach seinen Vorstellungen teilweise in die benachbarte Grünanlage „Grünes Ypsilon“, zum Teil aber auch in andere Stadtteile verlagert werden. Auch der Kinderzirkus Zarakali müsste umziehen, sollten die Pläne verwirklicht werden. Die BFF-Fraktion will ihn auf einer Grünfläche unterbringen, die ebenfalls Teil des „Grünen Ypsilon“-Projekts ist, aber der Republik Iran gehört.

Um den Vorschlag zu untermauern, hat die Fraktion den Architekten Karl Richter beauftragt, die Idee näher zu untersuchen. Richter hält es aus ökologischen Gründen für besser, Wohnungen in der Nähe der Innenstadt zu errichten als am Stadtrand, denn sie erzeugen Pendlerverkehr. „Wohnungsbau hat eine bessere Erschließungsqualität verdient als ein

FRANKFURTER ALLGEMEINE  
ZEITUNG 15. JULI 2020

Sportplatz.“ Er schlägt vor, die Sportplätze nach Westhausen, ins Niddatal sowie nach Niederrursel zu verlagern, und zwar dort auf einen Teil jener Fläche, die für den neuen Stadtteil an der A 5 im Gespräch ist. Die gleiche Anzahl der dort geplanten Wohnungen ließe sich wesentlich schneller in der Nähe der Innenstadt abbilden.

Die Sportanlage wird bisher von den Vereinen TuS Makkabi, Griechische Sportunion, FC Maroc und FC Kosova genutzt und ist in einem schlechten Zustand. Die Stadt hat unlängst beschlossen, dass die Anlage saniert wird. Der Neubau einer Sportanlage mit zwei Spielfeldern und einem Gebäude für den jüdischen Sportverein TuS Makkabi wird mit 4,5 Millionen Euro unterstützt, zudem entstehen ein modernes Funktionsgebäude und drei weitere Spielfelder für andere Vereine. Die BFF ist der Meinung, dass der geplante Lückenschluss der Stadtbahnlinie U4 eine Umplanung erforderlich macht. Es sei daher auch im Sinne der Vereine, die Plätze des TuS Makkabi ins „Grüne Ypsilon“ zu verlegen und die übrigen Spielfelder zu verlagern. rsch.